

Gemeindemagazin

Juni
Juli
August

2020



südwärts



versöhnung feiern-
verantwortung leben

Gemeinsam
stark



Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------|----|
| Grußwort | 3 |
| Interview | 6 |
| Kollekten/Spenden | 11 |
| Kirchenvorstand | 12 |
| Konvent | 13 |
| Gedanken zu Thomas | 14 |
| Thomas und Barlach | 15 |
| Gottesdienste | 16 |
| Konfirmanden | 19 |
| Aufsuchende Altenarbeit | 20 |
| Kindertageseinrichtung | 22 |
| Kinderkirche | 23 |
| Senioren feiern | 24 |
| Geburtstag | |
| Angebote | 25 |
| Gruppen Erwachsene | 26 |
| Gruppen Jugendliche | 30 |
| Kontakte | 31 |

Impressum

„südwärts“ Gemeindemagazin der
Evangelischen Thomas-Gemeinde,
Bremen
Herausgeber: Evangelische Tho-
mas-Gemeinde, Bremen
Redaktion: Gerd Christiansen, Michael
Fleddermann (verantwortlich), Corne-
lia Schröder, Georg Staats
Anschrift der Redaktion: Evangelische
Thomas-Gemeinde, Soester Straße
42 a c, 28277 Bremen, Telefon 0421
822023
Layout: Finja Grieme
Anzeigenverwaltung: Georg Staats
Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß
Oesingen
Auflage: 3000 Exemplare
Redaktionsschluss:
Ausgabe 3/2020 am 28.07.2020
Ausgabe 4/2020 am 27.10.2020
Ausgabe 1/2021 am 25.01.2021

Das Gemeindemagazin erscheint vierteljährlich und wird kosten-
los an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt. Für diejenigen,
die nicht Mitglied unserer Gemeinde sind, verstehen wir es als
nachbarschaftlichen Gruß. Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht in jedem Falle die Meinung
der Herausgeber oder der Redaktion wieder. Die Redaktion be-
hält sich Änderungen und Kürzungen eingesandter Texte vor.

Fotonachweis

Seite 1 Gerd Christiansen
Seite 15 Rosmarie Rohde
Seite 25 Rosmarie Rohde
Seite 32 www.gemeindebrief.de / Wodicka

Grußwort

Gedanken zur Kirche in Krisenzeiten

Die Corona-Krise ist auch eine Krise der Kirche und eine Krise der Kommunikation. Das liegt einerseits daran, dass die Krise nahezu alle Lebensbereiche erfasst hat, und andererseits daran, dass sie das kirchliche Leben ganz empfindlich trifft:

Taufe und Abendmahl sind plötzlich äußerlichen Sachzwängen unterworfen, die gerade denjenigen wehtun, die diese Sachzwänge als notwendige Regeln ernstnehmen und dabei feststellen, wie sehr das zwischenzeitliche Regelwerk gediegenen und zugleich einmaligen Ritualen die Kraft nimmt. Außerdem stehen Trauerfeiern in der Gefahr, noch trauriger zu werden als ohnehin schon. Und Konfirmationen werden auf irgendwann einmal verschoben, so als dürfe und müsse jetzt jugendliche Lebensfreude gebremst werden.

All das nehme ich als große Herausforderung und als Problem wahr, so sehr ich die Notwendigkeit der Maßnahmen sehe und sie unterstütze. Außerdem nehme ich wahr, wie sehr die so entstandene Zwangslage sich dem Zeitgeist der Globalisierung aller Lebensbereiche verdankt.

Die Kirche und mit ihr ihre Mitglieder, sprich: wir alle werden diese Zwangslage einschließlich der durch das Virus gegebenen Gefahren hoffentlich gut überstehen. Immerhin sind wir im kirchlichen Leben vor allem vom Kreuz Jesu Christi her mit Krisen und mit ihrer Bewältigung durchs Vertrauen auf Gott vertraut. Dabei mögen alle guten Gedanken bei denjenigen sein, die als Erkrankte, Angehörige oder Helfende direkt betroffen sind, und unsere besten Wünsche mögen besonders ihnen gelten.

Allerdings bringt die gegenwärtige Krise die Kirche auch kommunikativ in Bedrängnis und damit in eine neue Lage. Sie stellt nämlich kirchliche Akteure vor die Wahl, sich in die eher trüben Gewässer gängiger Social-Media-Kanäle hineinzubegeben oder dies eben begründet nicht oder nur so weit zu tun, dass der bewusste Verzicht willkürlich wirken kann.

Grußwort

Es gibt respektable Gründe, über die Problematik digitaler Möglichkeiten hinwegzusehen. Die Problematik, das sei zunächst gesagt, ergibt sich aus einer Illusion von Interaktivität, die zumeist anderweitigen Interessen dient. Datenklau, Manipulationsanfälligkeit, Sensationismus und ein hohes medienspezifisches Suchtpotenzial sind ihre Begleiterscheinungen. Das alles hat sich über Jahre und Jahrzehnte zu einem Krisenphänomen ersten Ranges ausgewachsen. Die von dieser Digitalkrise Erfassten sind zahlreich und vielfach zu sehen im Alltag beim Starren auf die Bildschirmchen und beim exzessiven Einreden auf Geräte – sehr berührend beschrieben übrigens durch Oliver Sacks in „Life Continues“ (zu finden in einer postum 2019 unter dem Titel „Alles an seinem Platz“ veröffentlichten Sammlung verschiedener seiner Texte, dort S. 263-266).

Diese Problematik bleibt bestehen, so ehrenwert zweifellos die Gründe sind, trotzdem und auch kirchlicherseits immer digitaler zu agieren. Diese Gründe wiederum vereinen alle digital Ambitionierten mit den Skeptikern: Jede und jeder wünscht sich, in der Krise auch innergemeindlich den Kontakt untereinander nicht abreißen zu lassen.

Die vielfach beschworene Möglichkeit, die Corona-Krise zu überbrücken durch weitreichende digitale Angebote, betrachte ich selbst auch mit einer gewissen Skepsis, zumal mir bei weitem nicht alles ersetzbar und machbar erscheint. Ich frage mich dabei:

Wenn wir es in der Corona-Krise mit einem Einschnitt zu tun haben, der sich vielfach nicht überbrücken lässt, warum sollte diese Zeit, die für viele Konkurs, Arbeitsplatzverlust und Insolvenz bedeutet, nicht auch fürs kirchliche Zusammenleben eine schwere Zeit sein? Und wenn das so ist, woraus erwächst der Trost dann?

Die schwere Zeit, die wir auch kirchlich durchmachen, lässt sich jedenfalls nicht so leichthin zu einer guten Zeit voller Chancen und Hoffnungen umzaubern. Was gerade an neuem Zusammenhalt beschworen wird, wäre, denke ich, nüchterner zu betrachten,

Grußwort

und das zumindest solange, wie die Krisenfolgen noch nicht im ganzen Ausmaß absehbar sind. So kann dann der Trost auf dem Boden der Tatsachen bleiben und dort auch wirklich wirksam werden.

Und es sind dann, so vermute ich, doch die jahrhundertlang durch viele Krisen und Katastrophen hindurch kultivierten Vollzüge kirchlichen Lebens, die ebenso wie Gottesdienste alten Stils als Refugien des analogen Lebens und damit als ‚Atemzüge der Wirklichkeit‘ gelten können, weil sie die je eigene Präsenz in Zeit und Raum voraussetzen, ohne dabei in der Überöffentlichkeit und im Datenstrom weltweiter elektronischer Netzwerke zu Ereignissen und Erfahrungen ‚aus zweiter Hand‘ zu verschwimmen:

Zu solchen wirklich bewährten Vollzügen zähle ich das Gebet im biblisch sogenannten „Kämmerlein“ (Matthäus 6,6), außerdem das mitmenschliche Gespräch auch über die Zäune bürgerlicher Existenz und über die ebenso hauchzarten wie knallharten Milieuschranken hinweg. Dazu gehört auch ein vielleicht neu gewonnenes Gefühl für die Situation derjenigen, die schon länger Wesentliches im Leben entbehren müssen und vermissen. Von ihnen könnten wir in der gegenwärtigen Krisenzeit wohl so manches lernen.

Und nicht zuletzt zähle ich zu den bewährten Vollzügen weiterhin die keineswegs langweilige Lektüre biblischer Texte im gespannten Hören auf Gottes Wort und zudem die sprichwörtliche Engelsgeduld, mit der wir die Zeit herbeisehnen, in der wir uns alle wiedersehen und wieder gemeinsam feiern können.

Dazu wünsche ich Ihnen, Euch und uns allen viel Kraft und Gottes reichen Segen. Herzlich grüßt

Georg Staats

Interview

Gespräch mit unseren scheidenden Kirchenvorstehern

Über viele Jahre waren Willi Kattelman und Ulf Brunzlow in verantwortlicher Funktion ehrenamtlich für unsere Gemeinde aktiv.

Während Herr Kattelman dabei hauptsächlich in baulichen und gestalterischen Hinsichten (Umbau und Geländegestaltung, Osterkerzenständer und Weihnachtsdekorationen) tätig war, war Herr Brunzlow es – als seinerzeit jüngstes Kirchenvorstandsmitglied – im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie als stellvertretender Bauherr mit Blick auf den Gemeindehaushalt und die Mitarbeit im Bremischen Kirchentag.

Pastor Georg Staats, der beiden für ihr Engagement sehr dankbar ist, stellte ihnen anlässlich ihres Ausscheidens aus dem Kirchenvorstand ein paar Fragen zu ihrer Sicht auf Kirche, Gemeinde und Ehrenamt. Das Interview konnte wegen der Corona-Krise nur schriftlich geführt werden und leider nicht so, wie ursprünglich geplant, in trauter Runde bei Sonnenschein auf dem Gemeindegelände...

Was sind die frühesten Erinnerungen oder Eindrücke, die Sie mit der Thomas-Gemeinde verbinden?

Wilhelm Kattelman: Meine Familie lebt seit 1975 in der Ludwigstraße im Ortsteil Kattenesch. Zu der Zeit hatte ich bis auf gelegentliche Gottesdienstbesuche an Feiertagen so gut wie keinen Kontakt zur Thomas-Gemeinde. Das änderte sich mit der Taufe unserer beiden Kinder. Unsere Tochter ist in der Thomas-Gemeinde kirchlich getraut worden, unser Sohn ist regelmäßig zum KubuKikiMo gegangen und hat später seinen Wehersatzdienst in der Thomas-Gemeinde abgeleistet. Als sehr junger Mann war er auch als Organist in unsere Gemeinde tätig. Dadurch ergab sich eine engere Beziehung zur Gemeinde und es entstanden auch gute persönliche Kontakte zu den Gemeindegliedern, die ich auch nicht missen möchte. Diese verstärkten sich mit der Aufnahme in den Konvent, womit ich einen auch tieferen Einblick in das Alltagsgeschehen der Gemeinde bekam. Ich habe diese

Interview

Aufgabe gern übernommen.

Ulf Brunzlow: Auch ich bin als Kind zum Kubukikimo bei Pastor Fewson gegangen, ich erinnere mich daran im Gemeindesaal auf dem großen Teppich zu sitzen und Bibelgeschichten zu hören. Die Weihnachtsmärchen habe ich auch gut in Erinnerung, ich fast immer als Hirte. Außerdem erinnere ich mich an gewisse Szenen vom KiTa-Spielplatz, wie bestimmte Sträucher und Bäume zu Festungen und Raumschiffen wurden in unserer Fantasie. (Das war ca. 1996)

Was hatte Sie einmal motiviert, in den Kirchenvorstand zu kommen – und wie schauen Sie darauf heute zurück?

Wilhelm Kattelman: Im Januar 2009 bin ich im 65. Lebensjahr aus dem Berufsleben ausgeschieden und in die sogenannte Rente gegangen. Ich hatte mich kaum an die neue Situation gewöhnt, als der damalige Bauherr und ehemalige Diakon Herr Wilhelm Weigel an mich herantrat und mir die Frage stellte, ob ich aufgrund meines Berufes mir vorstellen könne die Baupflege zu übernehmen. Ich habe diese Aufgabe gern übernommen und bin nach kurzer Zeit in den Vorstand gewählt worden. Nach nun über zehn Jahren Mitgliedschaft im Vorstand meine ich Platz machen zu können für jüngere Mitglieder. Die Zeit war sehr interessant, die Kirchenvorstands-Mitglieder waren und sind sehr engagiert, vieles ist im Rahmen der Möglichkeiten erreicht worden. Voraussetzung für das Gelingen angedachter, der Gemeinde nützenden Vorhaben, ist es einen hohen Konsens herbeizuführen und diese transparent zu machen.

Ulf Brunzlow: Im Schulpraktikum bei Pastor Andratschke haben wir einen Konvent vorbereitet, bei dem es um Gemeindeentwicklung ging. Dieses Thema und mein Ehrenamt als Jugendleiter (Teamer) waren wohl ausschlaggebend. Ich hatte anfänglich gehofft eine wirklich gut funktionierende Kommunikationsstruktur entwickeln zu können, aber das war wohl ein etwas zu kompliziertes Ziel. Die Zusammenarbeit am Thema Gemeindeentwicklung fand ich aber immer interessant.

Interview

Wie sehen Sie den Wandel des gemeindlichen und kirchlichen Lebens?

Wilhelm Kattelmann: Gerade in der Corona-Zeit hat sich trotz geschlossener Kirchen gezeigt, wie groß der Wunsch der Menschen nach kirchlicher Zuwendung ist. Das verdeutlichen die hohen Einschaltwerte bei übertragenen Gottesdiensten im Fernsehen. Ich glaube, die Zukunft wird immer ungewisser. Es wird keine zuverlässigen Aussagen über die Sicherung des Lebensstandards geben ebenso nicht über die Entwicklung des Klimas und weiterer noch nicht bekannter Infektionen. Ich denke, hier kann der Glaube für die Menschen eine große Hilfe sein um Halt zu finden. Die diakonische Arbeit wird eine noch größere Aufgabe der Kirchengemeinden werden, wie u. a. sich der zunehmenden Vereinsamung der Menschen anzunehmen. Die Kirche muss auf die Menschen zugehen. Sie sollte nicht darauf warten, dass die Menschen die Angebote der Kirche wahrnehmen, wenn sie sie überhaupt kennen. Es muss nach neuen Wegen gesucht werden, die insbesondere von jungen Menschen wahrgenommen werden. Hier könnte ein Jugenddiakon die dafür notwendigen Dienste leisten.

Ulf Brunzlow: Trotz renoviertem Gebäude und Pastorenwechsel sehe ich da eher die Kontinuität. Es gibt fast die gleichen Gruppen immer noch und fast die gleichen Leute leiten die auch. Vielleicht ist gerade dadurch die Verbindung zwischen den stetigen Gemeindegliedern noch stärker geworden. Die Aktivität junger Leute hat zu meinem Bedauern nachgelassen. - Gesamtkirchlich sehe ich aber gerade großes Engagement und ein stärkeres Einbringen junger Stimmen in die Kirchenpolitik.

Was war und ist Ihnen wichtig im ehrenamtlichen Engagement für die Gemeinde?

Wilhelm Kattelmann: Man muss bereit und in der Lage sein, sich uneigennützig für die Gemeinde einzubringen, d. h. bereit sein auch für Dinge, die vorbereitet werden müssen und einen gelegentlichen, leichten körperlichen Einsatz erfordern, sofern

Interview

dies möglich ist.

Ulf Brunzlow: Ein diplomatisches besonnenes Vorgehen, möglichst viele Leute mitzunehmen und stets ein offenes Ohr zu haben.

Wo sehen Sie Herausforderungen für die Kirchenvorstandsarbeit in Zeiten andauernden Wandels?

Wilhelm Kattelmann: Hier verweise ich auch auf die vorherige Frage. Es ist zwar unabdingbar, dass der Vorstand die formalen Aufgaben abarbeitet und erledigt, die eigentlichen, inhaltlichen Aufgaben einer Kirchengemeinde müssen aber sichtbar in den Vordergrund treten.

Ulf Brunzlow: Ganz aktuell: genug neue Vorstandsmitglieder zu finden. Grundsätzlich: mit immer weniger werdenden Ressourcen trotzdem gute Gemeindegarbeit zu stemmen.

Was waren für Sie die Highlights während der Zeit im Kirchenvorstand?

Wilhelm Kattelmann: Das war für mich die Zusage der BEK die Kita, das kleine und das große Gemeindehaus den heutigen baulichen und strukturellen Anforderungen anzupassen. Zusammen mit dem damaligen Pastor Uwe Andratschke und Frau Zado als Leiterin der Kita habe ich die Interessen der Gemeinde soweit es ging, teilweise bis ins bauliche Detail, zu vertreten. Das war bisweilen zeitaufwendig, oft verbunden mit einigen Stresssituationen. Aber es hat sich meines Erachtens gelohnt. Ein weiteres Highlight für mich war die Planung und neue Anordnung der Bestuhlung und Kirchbänke. Sie hat eine positive Auswirkung auf den Kirchenraum, weil er leichter, freundlich und somit einladender wirkt und zudem flexibel genutzt werden kann. Auch der ehemalige Küstergarten wurde aufgeräumt und kann weiter für Außenaktivitäten gestaltet werden.

Ulf Brunzlow: Für mich war es das Gemeindejubiläum 2012. Die Vorbereitung und dabei alle Gruppen kennenzulernen hat mir

Interview

Danke!

sehr gefallen. Desweiteren fand ich die Diskussionen rund um das Thema „Einfach kirche“ sehr spannend und die Teilnahme an den Kirchentagen.

Was wünschen Sie der Gemeinde im Hinblick auf die kommende Zeit?

Wilhelm Kattelmann: Ich wünsche der Gemeinde weiterhin Zuversicht und eine glückliche Hand in der Bewältigung ihrer Aufgaben, insbesondere in Hinblick auf die sinkende Mitgliederzahl und den damit verbundenen geringer ausfallenden Geldzuweisungen durch die BEK. Hier muss eine neue Bewertungsgrundlage geschaffen werden. Ich bin aber zuversichtlich, weil es der Thomas-Gemeinde immer gelungen ist in schwierigen Zeiten zu bestehen und verlässliche Gemeindeglieder aus ihren Reihen hervorzubringen.

Ulf Brunzlow: Ich schließe mich Herrn Kattelmann an und wünsche der Gemeinde, dass sie gut mit allen Herausforderungen umgeht. Außerdem wünsche ich viel Interesse an allen Veranstaltungen und das Menschen im Stadtteil interessierter und aufmerksamer werden, für das was auf unserem Hügel passiert. Aber auch, dass wir öfter den Hügel heruntergehen und im Stadtteil präsent sind.

Wilhelm Kattelmann: Herzlicher Gruß und alles Gute für die Zukunft

Herzlichen Dank an Sie beide, vielen, herzlichen Dank für die gemeinsame Zeit, für die Ihre Mitarbeit im Gemeindeleben und auch für die Beantwortung der Fragen an dieser Stelle.

Kollekten/Spenden

Stand 29.04.2020

Kollekten

27. Januar 2020 – 29. April 2020

| | |
|-----------------------------------|------------|
| NABU - Rettung der Paradiesvögel | 69,00 Euro |
| Norddeutsche Mission | 53,06 Euro |
| Verein für Innere Mission | 30,78 Euro |
| Weisser Ring - Gewalttat in Hanau | 62,77 Euro |
| Open Doors - Christen in Syrien | 86,70 Euro |

Gesamt - Kollekten

302,31 Euro

Spenden

Für die eigene Gemeinde:

| | |
|----------------------------|-------------|
| Gemeindearbeit allgemein | 50,00 Euro |
| Arbeit mit Kindern | 43,90 Euro |
| Gemeindemagazin | 120,00 Euro |
| Osterkerze in der Gemeinde | 50,80 Euro |
| Kirchenmusik | 100,00 Euro |

Gesamt – Spenden eigene Gemeinde

364,70 Euro



Kirchenvorstand

Eine schwierige Zeit, die wir alle gerade durchleben. Keiner weiß derzeit, wann wir damit durch sein werden. Die ersten Lockerungen werden angekündigt und durchgeführt, so auch bei uns in der Gemeinde. Sprechen Sie gerne die in diesem Magazin aufgeführten Vorstandsmitglieder an, wenn Sie weitere Informationen haben möchten.

Wegen der Corona-Krise müssen wir die Wahlen zum Kirchenvorstand in die Zeit nach den Sommerferien und der Gemeindegottesdienstzeit verschieben. Das aktuelle Datum werden wir im Schaukasten, in den Abkündigungen, in den Gottesdiensten und im nächsten Gemeindegemagazin veröffentlichen.

Die ausgefallenen musikalischen Veranstaltungen werden wir nachholen, die genauen Daten werden wir bekanntgeben, sobald wir Näheres wissen.

Es ist noch lange hin, bis es wieder heißt „draußen vom Walde komm ich her und ich kann Euch sagen, es weihnachtet sehr“. Im letzten Jahr hatten wir sehr viele Angebote für die Tannenbaumspende, ob das in diesem Jahr auch wieder so sein wird? Sie können jetzt im Gemeindebüro bekanntgeben, wenn Sie einen Tannenbaum spenden möchten (Größe bis 3 Meter).

Für den Konvent, also dem Stadtteilparlament unserer Gemeinde, suchen wir neue Mitglieder. Nutzen Sie die Möglichkeit sich in die Gemeinde einzubringen. Wir treffen uns ca. fünf Mal im Jahr und besprechen aktuelle Themen der Gemeinde. Sprechen Sie den Vorstand gerne an.

Soweit für heute die Info für Sie.

Im Glauben an Gott wollen wir die schwierige Zeit überstehen und uns wieder bessere Zeiten wünschen. Wir wollen den Sommer erwarten und hoffentlich eine unbeschwerte schöne Zeit erleben.

Herzliche Grüße und Gottes Segen für Sie alle Norbert Schuchardt,
verwaltender Bauherr der Thomas-Gemeinde

Konvent



Der Konvent ist das Parlament der Evangelischen Thomas-Gemeinde in Bremen. Die Sitzungen des Konvents sind öffentlich.

Die nächsten Sitzungen werden sich mit den Haushalten von Gemeinde und Kita („Finanz-Konvent“) sowie der Wahl neuer Vorstandsmitglieder („Wahl-Konvent“) befassen.

Es stehen fünf Positionen im Vorstand zur Wahl an, von denen aktuell vier besetzt sind.

Diese vier Positionen werden bis zur Neuwahl von den derzeitigen Vorstandsmitgliedern Wilhelm Kattelman, Ulf Brunzlow, Michael Fleddermann und Norbert Schuchardt eingenommen.

Wilhelm Kattelman und Ulf Brunzlow verzichten aus persönlichen Gründen auf eine Kandidatur und stehen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung.

Michael Fleddermann und Norbert Schuchardt sind als Kandidaten für die Wahl benannt worden. Beide würden eine Wahl annehmen. Pastor Georg Staats gehört dem Organ satzungsgemäß an und Tamara Sorger bleibt turnusmäßig im Vorstand.

Kandidieren können nur Mitglieder des Konvents. Der Antrag muss schriftlich spätestens einen Monat vor der Neuwahl dem Kirchenvorstand eingereicht werden.

Nach derzeitigem Stand soll der Finanz-Konvent im Juni stattfinden. Für den Wahl-Konvent muss noch ein Termin benannt werden.

Wir freuen uns auf Sie in den nächsten Konventversammlungen! Die Termine werden fristgerecht bekanntgegeben.

Gedanken zu Thomas

Der Jünger, der nicht zugegen war, als der Auferstandene den versammelten Jüngern erschien, ihnen dieses nicht glauben wollte, wie Johannes berichtet, bevor er „die Wunden nicht sehen und seine Finger nicht hineinlegen könne“ (Joh. 20,25) wurde (wird?) über Jahrhunderte als der „ungläubige Thomas“ fast verunglimpft. Man muss glauben, darf nicht zweifeln! Woher nehmen wir die Berechtigung zu (ver)urteilen? Allen, nicht nur Thomas, waren die Hoffnungen auf den Retter, den sie erwartet hatten, brutal zerstoßen. Ihr Meister und Lehrer war *tot*, dachten sie. Und so verhielten sie sich auch: In Angst, verzweifelt und unsicher, was und wie sie glauben sollten. Aber das ist nicht das Vorgehen Jesu. Er kennt unsere Schwachheit. Er kommt uns entgegen oder besser noch, geht uns nach, sucht uns, richtet uns auf und hält uns, so wie der Bildhauer Ernst Barlach das in seiner Holzplastik „Christus und Thomas“ (Das Wiedersehen) eindringlich herausarbeitete. Das kann der Moment sein, in dem Thomas, der, wie viele Juden der damaligen Zeit an eine Auferstehung zum Tag des Gerichts geglaubt haben wird, erkennt das der Christus, der mit ihnen zusammen war und dann getötet wurde, *jetzt* auferstanden ist:

„Mein Herr und mein Gott“ (Joh. 20, 28).

Und dann haben wir die Zusage Jesu:

„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ (Joh. 20,29).

Und diese Zusage gilt letztendlich uns, auch wenn wir manchmal zweifeln, das dürfen wir, wichtig und entscheidend ist nur, diese Zweifel zu überwinden.

Gerd Christiansen

Thomas und Barlach - ein Erlebnisbericht

Im April 2010 machte ich mich auf den Weg nach Güstrow zu dem Seminar „Ernst Barlach in Güstrow“ im Haus der Kirche, organisiert vom Evangelischen Bildungswerk Bremen. Natürlich war mir Ernst Barlach kein Unbekannter, aber dann überraschte uns doch eine erstaunliche Vielfalt an Bildhauerarbeiten in seinem Atelierhaus am Insensee, in der Gertrudenskapelle und im Dom von Güstrow (Der Schwebende). Anhand einer Zeittafel erfassten wir sein künstlerisches Leben und seine Schriften, seine Förderer, Künstlerfreunde und Widersacher zu Beginn des 3. Reiches 1934 bis zu seinem Tode.

Er wurde am 2. Januar 1870 in Wedel bei Hamburg geboren und starb am 24. Oktober 1938 in Rostock nach langer Krankheit. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof der St. Petri-Kirche in Ratzeburg.

„**Das Wiedersehen**“ in der Gertrudenskapelle ist die Skulptur (Gips, patiniert), die mich am meisten fasziniert hat. Das Original aus Nussbaum steht im Ernst Barlach Haus in Hamburg, die Maße: Höhe 103 cm, Breite 40 cm, Tiefe 26 cm.

Der Apostel Thomas erkennt den totgeglaubten Christus, er klammert sich an ihn, mit fragendem Blick. Und der Auferstandene richtet ihn auf, er trägt ihn.

Und das Wiedersehen ist für mich so wichtig, weil der biblische Thomas als Zweifler gesehen wird, aber Barlach daraus das Erkennen schuf. In meinem Alltag erlebe ich die Thomas-Gemeinde seit 1963 in ähnlicher Weise. Hoffnung, Zweifel, Zuversicht, Stille, Abwesenheiten, und seit März geschlossene Türen – und damit hoffe ich auf die Zeit danach, **wenn das Wiedersehen eine größere Bedeutung bekommt als bisher.**

Eure Rosmarie Rohde



Gottesdienste

Gottesdienstbeginn ist, sofern nicht anders angegeben, um 10.00 Uhr
Kurzfristige Änderungen im Internet
unter www.thomas.kirche-bremen.de

Juni

| | | |
|----------|-----------------------------|----------------------------|
| 07. Juni | Sonntag Trinitatis | Pastor Georg Staats |
| 14. Juni | 01. Sonntag nach Trinitatis | Pastor Georg Staats |
| 21. Juni | 02. Sonntag nach Trinitatis | Prädikant Thomas Kurzke |
| 28. Juni | 03. Sonntag nach Trinitatis | Norbert Schuchardt |



Du allein kennst das
Herz aller Menschenkinder.

Monatsspruch
JUNI
2020

1. KÖNIGE 8,39

Gottesdienste

Juli

| | | |
|----------|-----------------------------|------------------------|
| 05. Juli | 04. Sonntag nach Trinitatis | Pastor Georg Staats |
| 12. Juli | 05. Sonntag nach Trinitatis | Pastor Georg Staats |
| 19. Juli | 06. Sonntag nach Trinitatis | Norbert Schuchardt |
| 26. Juli | 07. Sonntag nach Trinitatis | Rainer Eberhard |

»» Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

Monatsspruch
JULI
2020

1. KÖNIGE 19,7

Gottesdienste

August

| | | |
|------------|---|-------------------------------|
| 02. August | 08. Sonntag nach Trinitatis | Prädikant Burghard Lehmann |
| 09. August | 09. Sonntag nach Trinitatis | Pastor Georg Staats |
| 16. August | 10. Sonntag nach Trinitatis Israelsonntag | Pastor Georg Staats |
| 23. August | 11. Sonntag nach Trinitatis | Prädikant Thomas Kurzke |
| 30. August | 12. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl | Pastor Georg Staats |



Monatsspruch
AUGUST
2020



Ich danke dir dafür, dass ich
wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine
Werke; **das erkennt meine Seele.**

PSALM 139,14

Gottesdienste und Konfirmanden

Gottesdienste im Stadtteilhaus Kattenesch

in der Regel einmal im Monat im Kaminzimmer des Stadtteilhauses oder, falls krisenbedingt nötig, draußen vor dem Haus

Termine:

Dienstag, 02.06.2020 um 11.00 Uhr mit Pastor Georg Staats

Freitag, 12.06.2020 um 16.00 Uhr mit Pastor i. R.

Rainer Fewson

Freitag, 10.07.2020 um 16.00 Uhr mit Pastor i. R.

Rainer Fewson

Freitag, 14.08.2020 um 16.00 Uhr mit Pastor i. R.

Rainer Fewson

Dienstag, 25.08.2020 um 11.00 Uhr mit Pastor Georg Staats

Konfirmandenunterricht

dienstags 17.00 bis 18.00 Uhr in der Kirche mit Pastor Georg Staats

Anmeldung zum neuen Konfirmandenjahrgang 2020-2022

Wir bitten alle Familien, deren Kinder Interesse an der Konfirmation zeigen, um eine formlose Anmeldung (per E-Mail, Brief oder Anruf) in unserem Gemeindebüro. Genauere Einzelheiten können Sie als Eltern bei einem für die Zeit kurz nach den Sommerferien geplanten Elternabend erfahren. Den Termin werden wir Ihnen nach der Anmeldung baldmöglichst brieflich bekannt geben.



Jugendliche

Aufsuchende Altenarbeit - Hausbesuche in Obervieland

Ein kleines Gedicht in einer schwierigen Zeit von Bogdan Ernst 10 Jahre alt. Wir denken an Euch und möchten auf diesem Wege sagen, wir sind für Sie/Euch da und bieten unsere Hilfe an. Egal, ob es das Gespräch ist oder die Unterstützung beim Einkaufen, rufen Sie/Ihr uns gerne an.

Bleiben Sie/Ihr gesund Eure Koordinatorinnen der Aufsuchenden Altenarbeit Obervieland

Yvonne Finke und Nelli Ernst

Hurra, Hurra der Frühling ist da.
Vögel zwitschern, fliegen rum,
Blumen blühen, Blüten glühen.
Insekten kriechen aus dem Haus,
entdecken einen Blumenstrauch.
Draußen spielen mit viel Spaß,
auf einmal sitz ich auf dem Gras.
Frische Luft ist uns sehr wichtig,
doch das Corona nervt uns richtig.
Daheim verstecken spielen ist tabu,
deshalb kommen wir nicht dazu.
Sich bewegen ist es nötig,
denn nur durch Spaß bewegen wir uns flötig.
Wir versuchen zu ruhen,
und nichts Unüberlegtes zu tun.
Es gelingt uns nicht immer,
denn wir sind ja noch Kinder.
Um Corona nicht zu verbreiten,
soll man lieber sich zu Haus unterhalten.
Und um den Kontakt mit Freunden und Familie
nicht zu verlieren,
ruhig mal öfter telefonieren.
Die Sonne strahlt, der Wind weht,
wir freuen uns, wenn Corona geht.
Hurra, Hurra die Freiheit ist wieder da!

Aufsuchende Altenarbeit - Hausbesuche in Obervieland



Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

viele von Ihnen wissen noch gar nicht, wie aktiv es in unserem Stadtteil zugeht und was alles angeboten wird!

Wir möchten Ihnen gerne einen kleinen Anstoß geben, Ihre Hemmschwelle zu überwinden, Menschen kennenzulernen und **Kontakt mit uns aufzunehmen!**

-auf Wunsch kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause-

Die Aufsuchende Altenarbeit besucht und begleitet kostenlos ältere Menschen im Stadtteil Obervieland.

Wir schenken Ihnen Zuwendung und Aufmerksamkeit und informieren Sie über Angebote im Stadtteil.

Wir suchen Verstärkung für unser Freiwilligen-Team und würden uns freuen, Sie dabei zu haben!



Kommen Sie gerne zum netten Beisammensein zu unseren regelmäßigen Treffen. Rufen Sie an und informieren Sie sich.

Sie finden uns am Sonnenplatz,
Robert-Koch-Str. 70, 28277 Bremen

Bürozeiten:

Montag und Donnerstag: 10.00 bis 12.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

E-Mail: ov.aufsuchende-altenarbeit@kirche-bremen.de

Koordinatorinnen:



Yvonne Finke
Telefon 16102091



Nellie Ernst
Telefon 16154595

Kindertageseinrichtung

The logo for 'Kita' is a bright yellow circle containing the word 'Kita' in a white, bold, sans-serif font.

Liebe Leserinnen und Leser,

so sehr hatten wir uns auf unseren Familiengottesdienst gefreut.

Die Krippen- und Kindergartenkinder haben zu dem Thema

„Steh` auf!

Mach` mit!

Wir machen unsere Erde fit!

so viel gelernt und ausprobiert. Sie wissen, warum Wasser so wertvoll ist und wir damit sparsam umgehen müssen.

Die Kinder wissen, dass die Schutzschicht der Erde durch die schlechte Luft von den Autos, Flugzeugen und Fabriken zerstört wird und es gut ist, mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Ein tolles Lied haben wir gedichtet, viele Bücher angeschaut und Geschichten gehört. Die Müllmonster sind in die Gruppen eingezogen, Mülltrennung war auch ein wichtiges Thema, ebenso Nachhaltigkeit. Gemeinsam wollten wir noch viele Dinge entdecken, die unserer Erde guttun. Das müssen wir jetzt alles verschieben.

Das Corona Virus hat so viele Dinge durcheinander gebracht.

Zur Zeit können wir fast nur von Tag zu Tag planen. Diese Situation ist für Kinder, Eltern und Mitarbeitende eine schwierige Zeit.

Unsere Welt ist aus den Fugen geraten und alles, was wir bisher als Selbstverständlichkeit und Normalität erlebt haben, ist auf einmal anders. Plötzlich müssen wir uns mit ganz anderen Dingen beschäftigen: Hygienemaßnahmen, Abstand halten, Einschränkungen im Alltag in allen Bereichen, gut aufeinander aufpassen und achtsam sein.

Wir wissen nicht, wann wir unsere gewohnte Normalität zurückbekommen werden und müssen jetzt mit viel Kraft und Kreativität das Beste aus der Situation machen.

Viele Grüße aus der Kita!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Zedler'.

KubuKikiMo

in der Regel alle zwei Monate samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindesaal

Beim Kunterbunten Kinderkirchenmorgen (KubuKikiMo) denken wir im Kindergottesdienst zu Beginn über eine biblische Geschichte, eine Glaubensfrage oder ein Kirchenlied nach und basteln später etwas Passendes dazu. Zwischendurch ist Zeit fürs gemeinsame Essen und Spielen.

Herzliche Einladung also an alle Kinder!

Termine:

Samstag, 13.06.2020

Für Termine und Themen bitte zusätzlich die Aushänge beachten!

Gemeinschaft

Feiern

Senioren feiern gemeinsam Geburtstag

Im Moment können wir leider die gemeinsame Geburtstagsfeier, die in unserer Gemeinde gute Tradition ist, wegen der Corona-Krise nicht veranstalten. Dafür bitten wir Sie um Verständnis, die Sie 65 Jahre alt oder älter sind und im Mai, Juni oder Juli Geburtstag haben.

Kirchen kino

In der Regel einmal im Quartal zeigen wir einen Film, über den im Anschluss noch diskutiert werden kann. Wegen der Corona-Krise pausiert diese Veranstaltungsreihe zurzeit. Wir bitten um Verständnis.

Angebote

Büchermarkt im Vorraum zur Kirche

Im Vorraum zur Kirche können Sie aus 2. Hand im Tausch oder gegen eine Spende Bücher erwerben. Der Erlös von 1 Euro pro Buch kommt einem Projekt zugute, das wir in der Gemeinde gezielt aussuchen. Viele Jahre haben wir damit unsere Kirchenmusik unterstützt und einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften geleistet. Wir haben jetzt schon einen guten Bestand erreicht: Christliche Literatur, Romane, Erzählungen und Kinderbücher.



Der Büchermarkt ist zu den Gottesdienstzeiten, rund um den Kirchkaffee, zu Gruppenzeiten und nach Vereinbarung geöffnet. Bitte, seien Sie neugierig und nutzen unser buntes Angebot. Wer hat Lust uns zu unterstützen?

Fragen beantwortet Ihnen gern Frau Rohde,
Telefon 829282, E-Mail rosmarie.rohde@gmx.de

Schließzeit

Die diesjährige Schließzeit der Gemeinde ist von **Samstag, 1. August 2020** bis Sonntag, **23. August 2020**.

In dieser Zeit ist der Gemeindesaal gesperrt und es finden keine (Gruppen-)Veranstaltungen statt.

Die Gottesdienste werden wie gewohnt gefeiert.

Gruppen

Erwachsene

Thema am Mittwoch

in der Regel am 1. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindesaal mit Gisela Kolbus und Pastor Georg Staats

Bei Kaffee, Tee und Kuchen widmen wir uns (gern auch mit einer Prise Humor) ganz besonderen Themen, die wir aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, z. B. mit Fragen wie: Welche Bedeutung hat das Thema in meinem Leben? Welche Erfahrungen habe ich dazu gemacht? Wie ordne ich die Dinge ein?

Termine:

Mittwoch, 03.06.2020

Mittwoch, 01.07.2020

im August **kein** Thema am Mittwoch



Frauengesprächskreis

in der Regel am 3. Mittwoch im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr im Gemeindesaal mit Brigitte Eberhard, Elisabeth Brüers und Rosmarie Rohde

Liebe Frauen, dies sind ungewöhnliche Zeiten mit besonderer Rücksichtnahme. Wer mit uns telefonieren möchte, kann dies gerne tun. Bitte bleibt gesund und miteinander verbunden. Es grüßen Euch Brigitte Eberhard (Telefon 79435065), Rosmarie Rohde (Telefon 829282) und Elisabeth Brüers – als Team.

Termine:

Mittwoch, 17.06.2020

Mittwoch, 15.07.2020

im August **kein** Frauengesprächskreis

Mittwoch, 16.09.2020

Information: Brigitte Eberhard, Telefon 79435065

Gruppen

Erwachsene

Qigong

in der Regel donnerstags im Gemeindesaal mit Rainer Eberhard
Gruppe 1: 10.00 – 11.30 Uhr
Gruppe 2: 17.00 – 18.30 Uhr

Termine:

Donnerstag, 04.06.2020

Donnerstag, 11.06.2020

Donnerstag, 18.06.2020

am 25. Juni **kein** Qigong

Donnerstag, 02.07.2020

Donnerstag, 09.07.2020

Donnerstag, 16.07.2020

Donnerstag, 23.07.2020

Donnerstag, 30.07.2020

vom 1. bis 23. August **kein** Qigong

Donnerstag, 27.08.2020



Anmeldung: Rainer Eberhard, Telefon 79435065

Spieleabend

in der Regel am 1. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im
Gemeindesaal mit Tamara Sorger

Termine:

Freitag, 05.06.2020

Freitag, 03.07.2020

im August **kein** Spieleabend

Freitag, 04.09.2020

Information: Tamara Sorger, Mobil 0157 80975134

Plattdüütsch Karkenkring



Sommer-Freden

De Sommer geht nu dör dat Land
mit Lach-Gesicht un Segens-Hand
un singt sien Blomen-Leder.
Dat warme Licht steiht em to Sied
un maakt den Heven hooch un wied.
De Welt driggt helle Kleder

De Schöpfung löppt to Hochtieds-Danz,
de Dag hüllt sik in Farv un Glanz,
de Wind straakt över Wischen.
De Wind, de susig un beseelt
mit Gras un Kruut un Bläder speelt,
springt luftig dör de Büschen

Een klingen Land, dat vör us liggt,
wenn dor de Lark nah baven stigt,
den Jubel uttobreden.
De Sünnschien maalt mi farvig Stift,
mit Bläder-Gröön un Rosen-Schrift
den groten Sommer-Freden.

So geht de Goodheit mit us lang;
wi Gottes-Kinner seggt em Dank,
den Schöpfer vun dat Leven,
de siene Welt de Blomen bringt,
för den hier use Leder klingt
un opstiegt nah den Heven.

Text: ut Ünner wieden Heven vun Cord Denker.

Melodie: Geh aus mein Herz, und suche Freud (Evangelisches
Gesangbuch Nr. 503)

Gruppen

Erwachsene

Dieses Liederbuch kann in der Bibliothek der Bremischen Evangelischen Kirche ausgeliehen werden.

Wir wünschen Ihnen eine fröhliche und erholsame Sommerzeit.

Termine:

Freitag, 19.06.2020

Freitag, 17.07.2020

im August **kein** Plattdütsch Karkenring

Information: Burghard Lehmann, Telefon 822897

Fraternität

jeweils am 3. Samstag im Monat in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindesaal

Die Fraternität ist eine Bewegung, die, von ihrem Gründungsort in Frankreich ausgehend, inzwischen weltweit aktiv ist und sich für Menschen mit körperlichen Einschränkungen einsetzt. In unserer Gemeinde trifft sich die derzeit einzige Bremer Gruppe. Sie lebt vom Engagement Ehrenamtlicher, darunter auch einige mit körperlichen Einschränkungen. Geleitet wird sie von Pastor i. R. Rainer Fewson, der sie auch gegründet hat. Alle, die sich der inklusiven Idee dieser Gemeinschaft verbunden fühlen, sind zu den Treffen der Fraternität herzlich eingeladen.

Termine:

Samstag, 20.06.2020

Samstag, 18.07.2020

im August **keine** Fraternität

Samstag, 19.09.2020

Information: Reinhard Schmidt, Telefon 8499593

Gruppen

Jugendliche

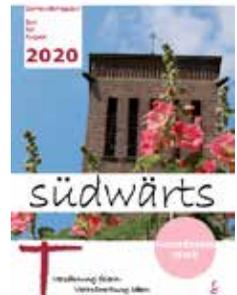
JuMo – Jugendtreff am Montag

montags von 18.00 bis 20.00 Uhr im Giebelzimmer des kleinen Gemeindehauses

----- pausiert derzeit -----

Südwärts gefällt mir - das unterstütz ich!

Ihnen gefällt „südwärts“, das Magazin der Evangelischen Thomas-Gemeinde in Bremen und Sie finden, dass wir darin ein gutes Anliegen vertreten? Dann können Sie mitmachen, indem Sie durch eine Spende einen Teil der Kosten mittragen. Denn wir refinanzieren bewusst nur einen kleinen Teil der Herstellungskosten durch Anzeigen und verteilen „südwärts“ kostenlos an alle Haushalte im Ortsteil Kattenesch. Wir freuen uns über jede Form der Zuwendung, sei es eine Einzelspende, ein monatlicher, vierteljährlicher o. ä. terminierter Dauerautrag, eine kleine oder größere Summe.



Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: DE65 2905 0101 0001 7112 09

Stichwort: „südwärts“

mit
DIR

Kontakte

Gemeindebüro

Elke Kleen
Telefon 822023
Telefax 8286726
buero.thomas@kirche-bremen.de

Öffnungszeiten

montags und mittwochs
09.00-11.00 Uhr
freitags 15.00-16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Spendenkonto Gemeinde

IBAN: DE65 2905 0101 0001 7112 09

Pastor

Georg Staats
Mobil 0152 58900356
Telefon 69622456
georg.staats@kirche-bremen.de

Sprechzeiten

dienstags 15.30-17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Organist

Benjamin Reinders
benjamin.reinders@gmx.de

Kindertageseinrichtung

Andrea Zado
Telefon 821838
kita.thomas@kirche-bremen.de

Spendenkonto Kindertageseinrichtung

IBAN: DE25 2905 0101 0010 9653 41

Aufsuchende Altenarbeit/ Hausbesuche

Yvonne Finke
Telefon 16102091

Nelli Ernst
Telefon 16154495

ov.aufsuchende-altenarbeit@kirche-
bremen.de

Kirchenvorstand

Norbert Schuchardt
Verwaltender Bauherr, Personal, Finanzen
Telefon 831377
norbert.schuchardt@t-online.de

Ulf Brunzlow
Bauherr und Finanzen
Mobil 0176 92600056
ulfb@gmx.net

Wilhelm Kattelmann
Baupflege
Telefon 822060
wm.kattelmann@t-online.de

Tamara Sorger
Öffentlichkeitsarbeit
Mobil 0157 80975134
tamaraMG@web.de

N.N.
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Michael Fleddermann
Öffentlichkeitsarbeit
tg.fledmic@kabelmail.de

